

# ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Mercosur

Der südamerikanische Wirtschaftsraum Mercosur – bestehend aus Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay und Venezuela (derzeit suspendiert) – hat ein Elektromarktvolumen von 65,6 Milliarden Euro (2017), bei einer Bevölkerung von rund 260 Mio. Menschen. Dabei ist Brasilien mit einem Marktvolumen von 57,3 Milliarden Euro der mit Abstand größte Ländermarkt des Verbunds. Entsprechend stark beeinflusst Brasilien die Entwicklung der Elektro-Kennzahlen im Mercosur insgesamt. Das Marktwachstum im Mercosur war 2017 wieder positiv (+6,5 Prozent), nachdem es 2016 (-12,2 Prozent) und 2015 (-8,5 Prozent) deutlich negativ ausgefallen war. Nach vorläufigen Berechnungen betrug es im vergangenen Jahr 2018 vier Prozent (in Landeswährung).

Für 2019 prognostiziert der ZVEI einen Anstieg um zwei Prozent.

### Elektromarkt und Produktion im Mercosur

Länder	Markt 2017	Produktion 2017
Mercosur	65,6 Mrd. €	40,4 Mrd. €
darunter:		
Brasilien	57,3 Mrd. €	38,0 Mrd. €
Argentinien	2,5 Mrd. €	0,9 Mrd. €
Uruguay	2,1 Mrd. €	0,1 Mrd. €
Venezuela	2,1 Mrd. €	1,3 Mrd. €
Paraguay	1,5 Mrd. €*	0,1 Mrd. €*

Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI-eigene Berechnungen  
\*geschätzt

Die Elektroproduktion der Mercosur-Länder belief sich 2017 auf 40,4 Milliarden Euro bzw. rund ein Prozent des globalen Branchenoutputs. Sie wuchs zum Vorjahr um 7,9 Prozent. Mit einem Produktionsvolumen von 38,0 Milliarden Euro stammt auch hier der Großteil aus Brasilien. Daneben haben nur Venezuela und Argentinien eine nennenswerte Produktion, sie stehen zusammen aber auch nur für rund fünf Prozent der Elektroproduktion im

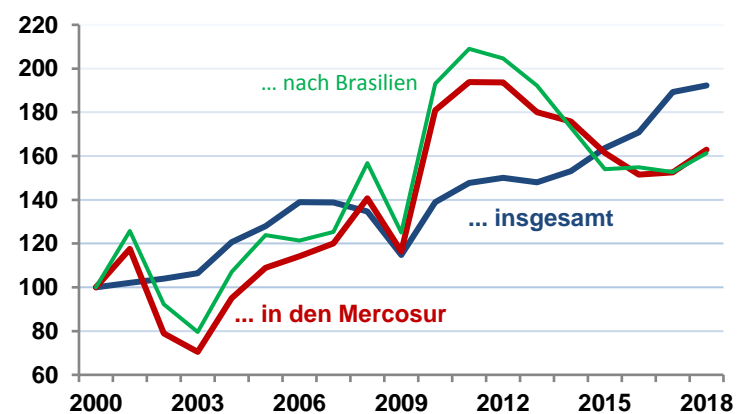
Mercosur. In allen fünf Mercosur-Ländern übertrifft das Marktvolumen die jeweilige heimische Produktion, d.h. sie importieren unterm Strich mehr als sie exportieren.

Die deutsche Elektroindustrie exportierte 2018 Waren im Wert von 1,9 Milliarden Euro in den Mercosur, was einem Anteil von 0,9 Prozent an den gesamten deutschen Branchenausfuhren in Höhe von 211,9 Milliarden entspricht. Das Volumen liegt damit etwa auf dem Level der deutschen Elektroexporte nach Irland. Die Entwicklung der Exporte in den Mercosur hat sich in den letzten 15 Jahren deutlich volatiler gezeigt als die der deutschen Elektroausfuhren insgesamt. Nachdem sie sich zwischen 2003 und 2011 fast verdreifacht hatten, sind sie anschließend bis 2016 um mehr als 20 Prozent gefallen. In 2018 wurde ein Zuwachs von 6,8 Prozent verbucht.

Im vergangenen Jahr trugen insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (567 Millionen Euro), Energietechnik (285 Millionen Euro), Elektromedizin (208 Millionen Euro), elektronische Bauelemente (137 Millionen Euro) sowie Informations- und Kommunikationstechnik (120 Millionen Euro) zu den deutschen Elektroexporten in den Mercosur bei.

### Deutsche Elektroexporte

2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Als ausländischer Lieferant elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse für den deutschen Markt spielen die Mercosur-Staaten bislang eine geringere Bedeutung. Zwar kletterte das Importvolumen 2018 um kräftige 19,2 Prozent. Insgesamt liegt es aber nur bei 210 Millionen Euro und entspricht damit gerade einmal einem Tausendstel der gesamten deutschen Elektroimporte in Höhe von 191,1 Milliarden Euro. Der Saldo aus Ex- und Importen – also der Exportüberschuss der deutschen Elektroindustrie – mit den im Mercosur verbundenen Ländern beträgt schließlich 1,7 Milliarden Euro.

Der Bestand an Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie im Mercosur lag Ende 2017 bei rund 450 Millionen Euro. Im Jahr 2014 war das Niveau noch mehr als doppelt so hoch, wobei es auch durch Wechselkursentwicklungen beeinflusst wird. Insgesamt liegt der Anteil am gesamten Direktinvestitionsbestand der Branche im Ausland unter einem Prozent.